Seniorenverband Nordwestschweiz : Mitglied des schweizerischen Senioren- und Rentenverbandes

Autor(en): **Scherler, Arthur**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843151

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

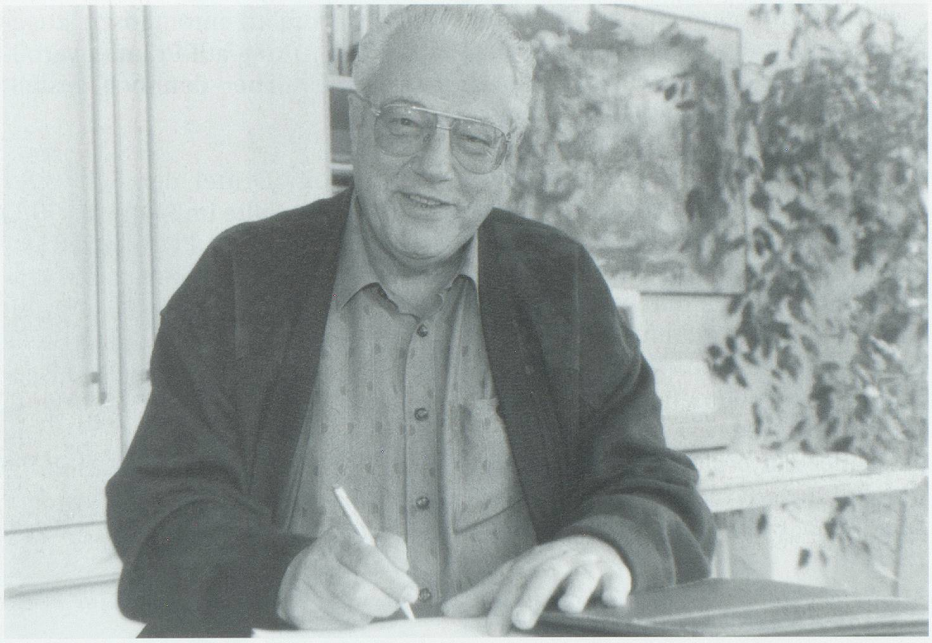
Seniorenverband Nordwestschweiz

Mitglied des schweizerischen Senioren- und Rentnerverbandes

BULLETIN

Mitgliederinformation

Mit Zuversicht ins neue Jahrhundert



Liebe Mitglieder

Die Gründung des Seniorenverbandes NW-Schweiz am 19. Oktober 1999 in Arlesheim, durch den Kantonalverband der Altersvereine BL, die Novartis Pensionierten-Vereinigung, den Senioren- und Rentnerverband NW-Schweiz und die regionalen Vertreter der Pro Senectute hat Wellen geschlagen. Besonders wichtig für uns ist, dass Politik, Medien und Öffentlichkeit davon Kenntnis genommen haben.

Nun geht es darum, auf möglichst breiter Basis positiv im Gespräch zu bleiben. Wir werden generationenverträgliche Postulate erarbeiten und sie konsequent nach aussen vertreten.

Unser Vorstand verfügt über reiche Erfahrung und dürfte in der Lage sein, die heutige Polarisierung links/rechts, bzw. jung/alt zu dämpfen. Wahrscheinlich wird es dabei auch zu Diskussionen kommen. Solange sie auf einer sachlichen Ebene bleiben, kann dies unserer Sache nur dienen. Der angestrebte Erfolg kann sich nur einstellen, wenn alle Interessierten dazu beitragen.

Für mich gibt es derzeit zwei sozialpolitische Hauptanliegen, die ich zur Diskussion stellen möchte:

1. Wir müssen versuchen, einen möglichst grossen Mittelstand auch bei den älteren Menschen zu erhalten, ohne damit die jüngeren Generationen vor den Kopf zu stossen. Daneben sollen die wirklich Bedürftigen weiterhin angemessen unterstützt werden.
2. Wir wollen bei allen Postulaten die öffentlichen Finanzen im Auge behalten. Ein überschuldeter Staat bezahlt hohe Schuldzinsen, die dann für unbedingt notwendige Ausgaben nicht zur Verfügung stehen.

Dazu gestatte ich mir, einige persönliche Überlegungen anzuführen: Warum sollen eigentlich alle älteren Menschen gleich behandelt werden? Ist es nicht so, dass heute die Jungen jeglicher Herkunft mehr oder weniger die gleichen Chancen haben, dass aber diese Chancen je nach Charakter, Neigungen und Temperament ungleich genutzt werden? Die Menschen entwickeln sich bereits in jungen Jahren sehr unterschiedlich. Das verstärkt sich in der Regel im weiteren Leben. Dementsprechend haben auch ältere Menschen verschiedene Interessen und Ansprüche.

Jedermann soll auch im Alter weiterleben wie er es von früher her gewohnt ist. Dies schafft Zufriedenheit und verbessert in vielen Fällen auch den Gesundheitszustand. Zufriedene und gesündere Menschen aber geben dem Staat und den Krankenkassen weniger Probleme auf. Geistige und körperliche Aktivitäten helfen, die Lebensqualität im Alter besser zu erhalten.

Um die beiden Hauptanliegen zu bearbeiten, brauchen wir:

- Fachleute mit Sachverstand und Durchsetzungsvermögen.
- Eine offene, gut funktionierende Information nach aussen und nach innen.
- Eine hohe Mitgliederzahl.
- Die nötigen Finanzen, obwohl alle Vorstandsmitglieder unentgeltlich arbeiten.

Wir haben im Vorstand die Arbeit aufgenommen. Für die verschiedenen Arbeitsgruppen benötigen wir aber weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Interessierten melden sich bitte beim Präsidenten, Tel. 061 701 43 69. Je mehr Köpfe mitdenken und Schultern mittragen, desto eher können wir grössere Aufgaben bewältigen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Präsident

Arthur Scherler

«Das Glück besteht darin, die Eigenschaften zu haben, die von der Zeit verlangt werden.»

Henry Ford

Wie erhalte ich eine Prämienverbilligung?

Leider gibt es auch bei uns Mitglieder und/oder deren Angehörige, die in sehr bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Nachdem wir auch für das Jahr 2000 wiederum mit Prämienaufschlägen bei den meisten Krankenkassen zu rechnen haben, geraten je länger je mehr ältere Leute in finanzielle Bedrängnis. Bund und Kantone unterstützen solche Personen, indem sie einen Teil oder die ganze Grundversicherungsprämie übernehmen. Automatisch oder auf Antrag – je nach Kanton – gilt leider ein anderes Verfahren für die Prämienverbilligung der Krankenkassen. Es lohnt sich jedoch aktiv zu werden!

In den Kantonen ZH, BE, AI, SG, VD, VS, NE, GE und JU werden die Berechtigten automatisch erfasst. In den Kantonen AG und BS müssen die Versicherten selber aktiv werden, um in den Genuss einer Prämienverbilligung zu gelangen.

Die Adressen:

AG: Gesundheitsdepartement des Kt. AG, 5004 Aarau

BS: Amt für Sozialbeiträge, 4021 Basel

In den übrigen Kantonen wird das Antragsformular automatisch zugestellt. Der Antrag auf Prämienverbilligung muss aber dennoch gestellt werden.

Rund ein Drittel der Schweizer Bevölkerung sollte im Sinne des KVG von individuellen Prämienverbilligungen profitieren können! Die Prämienverbilligung an Versicherte mit niedrigem Einkommen wird an Stelle der früheren Subventionen ausgerichtet.

Sie ist deshalb weder Sozialhilfe noch ein Almosen vom Staat, sondern ein rechtlicher Anspruch!

Felix Kunz

Redaktion:
Alfred J. Albert, Laufenstrasse 15, 5142 Münchenstein
Tel. 061 411 12 92 / Fax 061 413 94 79
E-Mail: ajalbert@datacomm.ch

Agenda 2000

Organisation erfolgt durch:

Novartis Pensionierten-Vereinigung: Separate Einladungen gehen ebenfalls an alle Einzelmitglieder des SVNW.

5. April, 14.30 Uhr,
Hotel Hilton, Basel.
Vortrag von Prof. Dr. Francois Höpflinger:
«Wandel des Alters und gesellschaftliche und politische Folgen»

SVNW – Sektion Einzelmitglieder
Die Einladungen für dieses Treffen erfolgen wie bisher durch unser Sekretariat.
20. März, 14.00 Uhr,
Hotel Schweizerhof, Basel.
«Wohnen im Alter» –
Wünsche, Möglichkeiten, Planung;
Gesprächs- und Informationsnachmittag mit Theres Schock, Expertin in Fragen der Altersbetreuung.

Altersverein Arlesheim
11. Mai Frühlingsausflug

Altersverein Muttenz
20. Mai Frühlingsausflug

Das Bulletin des SVNW wurde gesponsert durch

die Zeitschrift Akzent

Akzent können Sie abonnieren unter Telefon 206 44 44.

Ihre nächste Pro Senectute:

Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3
4051 Basel
Telefon 206 44 44

Pro Senectute Baselland
Bahnhofstrasse 4
4410 Liestal
Telelefon 927 92 33

Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Rheinfelden
Bahnhofstrase 26
4310 Rheinfelden
Telefon 831 22 70

Pro Senectute Solothurn
Beratungsstelle Dorneck-Thierstein
Bodenackerstrasse 6
4226 Breitenbach
Telelefon 781 12 75